Zeitschrift: Schweizerische Bauzeitung

Herausgeber: Verlags-AG der akademischen technischen Vereine

Band: 25/26 (1895)

Heft: 18

Artikel: Die neue Tonhalle in Zürich: erbaut von Fellner & Helmer, Architekten in Wien

Autor: [s.n.]

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-19319

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

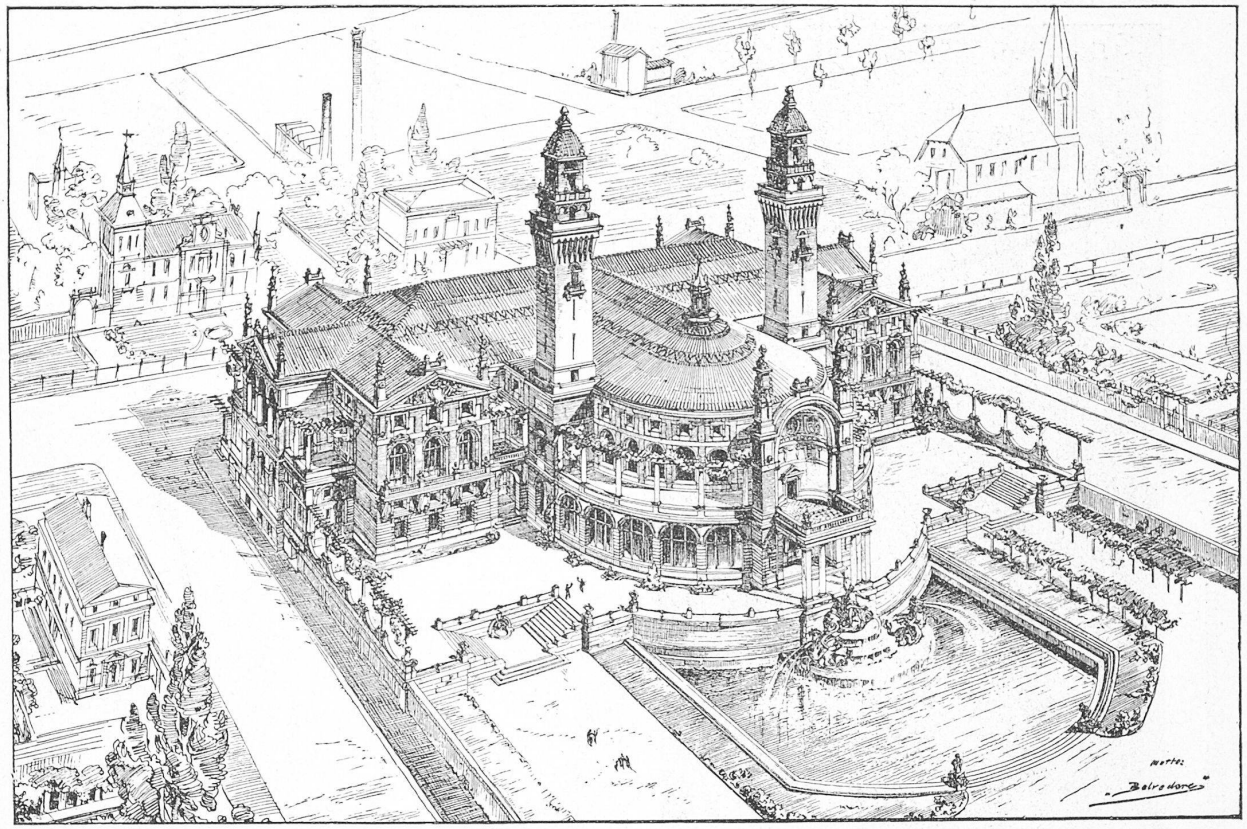
Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 25.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Neue Tonhalle in Zürich.



Entwurf von Architekt *Bruno Schmitz* in Berlin. Im ersten Wettbewerb vom August 1887 mit dem ersten Preise gekrönt.

Wiederabdruck aus Bd. X Nr. 14 u. Z.

Steinwurf erstellt, sodass seither dort keine weiteren Abrutschungen erfolgt sind.

Längs der Jurabahn wurden ebenfalls Steinwürfe erstellt, ebenso bei der Gasanstalt Neuenstadt. Zugleich wurde in Brügg ein provisorisches Wehr erstellt um zu verhindern, dass der See unter die Cote von 431,26 herabsinke.

Da nun auch der Hagneck-Kanal befähigt war, bedeutende Wassermengen aufzunehmen, so konnte im Herbste 1882 mit der Herstellung des Leitkanals im *Hägnidurchstiche* in einer Länge von 2600 *m* zwischen Meyenried und Büren begonnen werden, nachdem die Ausführung einer Variante des Kanals über Meinisberg vom schweiz. Bundesrate gemäss Antrag der eidg. Inspektoren nicht genehmigt worden war.

Zuerst wurde der Leitkanal zwischen Zihl und Aare auf eine Sohl-Breite von 14 *m* und dann derjenige durch das Hägnifeld in einer solchen von 10 *m* in Angriff genommen. Auf ersterer Strecke wurde eine Vertiefung durch Baggerung ausgeführt. Durch successiven Verschluss der Oeffnungen der Zihl und der alten Aare wurde immer mehr Wasser in die Leitkanäle eingestaut, von Hand und durch Baggerungen nachgeholfen, sodass im Jahre 1891 die Ausbildung des dortigen Flussbettes so ziemlich vollendet war.

Der Umstand, dass die Niederwasser des Bielersees und in Folge dessen der Neuenburger- und Murtnersee bedeutend unter die vorgesehene Cote gesenkt worden war, drängte zur Verbesserung durch Anlage einer Regulierschleuse an der Ausmündung des Bielersees, nämlich bei Nidau. Nach langen Unterhandlungen und gemäss einem Gutachten des Herrn Prof. Pestalozzi wurde etwa 1500 *m* unterhalb des Kanalanfanges eine vierteilige Schleuse erstellt, wovon die zwei mittleren Oeffnungen durch eiserne Schiffe (Schwimmthore) von 19 *m* lichter Weite, die beiden äusseren durch zweiteilige Schleusen von 3 *m* lichter Oeffnung verschlossen werden können. Um den vom festen Wehrrücken herrührenden Stau zu kompensieren, wurden in der alten Zihl unterhalb Nidau Ausbaggerungen vorgenommen, sodass dort bei Hochwasser eine Wassermenge von 135 m^3 abfliessen kann.

Die Handhabung der Schleuse ist bis jetzt ohne wesentliche Schwierigkeiten erfolgt, und der Stand des Bielersees nur ein Mal, und zwar nur um 6 *cm* unter die Cote 431,32 herabgesunken.

Bei der Liquidation des Unternehmens betrugen die Gesamtkosten 13 440 108,82 Franken, nämlich Baukonto 11 994 082,20 Fr., Zinsen und Anleihekosten 1 446 021,62 Fr.

Vom Baukonto entfallen:

auf den Nidau-Büren-Kanal	5 761 227,22 Fr.
„ „ Hagneck-Kanal	4 675 941,96 „
„ Administration und Allgemeines .	556 912.02 „
Total .	11 994 082,20 „

oder 480 Fr. per laufd. Meter für den Nidau-Büren-Kanal inkl. Schleusenbau und 543 Fr. per laufd. Meter für den Aarberg-Hagneck-Kanal. (Schluss folgt.)

Die neue Tonhalle in Zürich.

Erbaut von *Fellner & Helmer*, Architekten in Wien.

(Mit einer Tafel.)

II.

Unserer heutigen Nummer legen wir eine weitere Aussenansicht der neuen Tonhalle mit dem Eingang vom Alpenquai bei. Um einen bequemen Vergleich darüber zu ermöglichen, in wie fern in der Aussen-Architektur der ursprüngliche, preisgekrönte Entwurf von Architekt *Bruno Schmitz* benutzt wurde, haben wir denselben obenstehend nochmals zum Abdruck gebracht.

Neue Tonhalle in Zürich. — Eingang vom Alpenquai.

Architekten: *Fellner & Helmer.*

Aufnahme von *A. Waldner.*

TYP. ZÜRCHER & FUSSLER, ZÜRICH.

Aetzung von *G. Büxenstein & Co.*

Seite / page

119(3)

leer / vide / blank